



Zusatzstoff für besonders Begabte: Studentin Anja Poser unterrichtet Isselhorster Grundschüler in Französisch.

FOTO: JENS SOMMERKAMP

# Wenn kleine Adler fliegen lernen

*Familie-Osthushenrich-Stiftung fördert Extra- Unterricht für hochbegabte Kinder*

VON JENS SOMMERKAMP

• Gütersloh. „Auj ourd'hui c'est mardi", sagt Friederike. Heute ist Dienstag. „Richtig", antwortet Anja Poser. Dienstag ist der Tag, an dem die Studentin an die Grundschule Isselhorst kommt, um zu unterrichten. Mit einer ungewöhnlichen Aufgabe: Anja Poser bringt in einer Fördergruppe besonders begabten Dritt- und Viertklässlern Französisch bei.

Ihre Schüler haben etwas gemeinsam: Sie sind nicht wie andere Kinder. „Wie kleine Adler, die auf dem Hühnerhof scharren und warten, dass sie Adler sein können", erklärt Monika Scharf, Leiterin der Kapellenschule. Dort und in Isselhorst können die kleinen Adler einmal pro Woche fliegen: Sie bekommen speziellen Unterricht in Französisch, Mathematik, Chinesisch, Geographie oder Philosophie. Die normalen Stunden lassen sie dafür ausfallen.

Anja Poser hat leichtes Spiel: Alle Kinder sind mit Feuereifer bei der Sache. Ein Blick in die Gesichter der Schüler zeigt, dass sie die Extra-Stunde genießen. „Hier können sie in ihrem eigenen Tempo lernen", erläutert die Isselhorster Schulleiterin Claudia Damian. Ein Erfolgserlebnis, das Hochbegabten im normalen Unterricht oft versagt

bleibt - manchmal mit schlimmen Folgen.

„Die Begabten muss man nicht fördern, die kriegen das so hin. So ist es eben nicht", verdeutlicht Susanne Srowig von der Bildungs- und Schulberatung des Kreises Gütersloh. Viele hochbegabte Kinder erleben den normalen Unterricht als langweilig und quälend. Die Konsequenz: „Sie schalten ab." Die schulischen Leistungen sind schlecht, die Kinder flüchten sich in ihre eigene Welt, bekommen Depressionen oder werden aggressiv.

„Es ist notwendig, diese Kinder zu identifizieren und zu fördern, weil sie sonst abkippen", betont Susanne Srowig. So sind im Kreis Gütersloh bereits 13 Grundschulkollegien geschult worden und sollen jetzt als Multiplikatoren die Lehrerschaft an

anderen Schulen auf das Thema aufmerksam machen. In vier Grundschulen gibt es speziellen Förderunterricht, weitere sollen folgen.

„Die Hochbegabten brauchen wir auch", erklärt Geschäftsführer Dr. Burghard Lehmann, warum die Familie-Osthushenrich-Stiftung den Förderunterricht zunächst für drei Jahre mit 22.500 Euro pro Schuljahr unterstützt. Mit dem Geld begleichen die Schulen das Honorar für die Extra-Lehrkräfte - von Studenten wie Anja Poser über Muttersprachler bis zu pensionierten Pädagogen.

Dieses Geld ist gut angelegt, sind die Verantwortlichen überzeugt. Der Extra-Unterricht soll den begabten Schülern Erfolgserlebnisse unter Gleichgesinnten bringen, ihre Freude am Lernen fördern und ihre geistige

und soziale Entwicklung in die richtigen Bahnen zu lenken helfen. Ziele, über die man früher fälschlicherweise dachte, dass Begabte sie von allein erreichen.

Jahrzentlang gab es das Thema Hochbegabung in der deutschen Bildungslandschaft nicht. „Vielleicht aus einem falsch verstandenen sozialen Empfinden heraus", vermutet Schulleiterin Claudia Damian. In den vergangenen Jahren hat sich diese Einstellung verändert, haben Pädagogen erkannt, dass nicht nur schwache, sondern auch besonders starke Schüler gefördert werden müssen. Wobei, so betont Susanne Srowig, man Hochbegabte keinesfalls auf spezielle Schulen bringen, sondern integrieren will. Schulleiterin Monika Scharf verdeutlicht den sozialen Aspekt: „Die müssen auch lernen, mit uns Normalbegabten klarzukommen."

Dass die Französischkurse in Isselhorst ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung sind, belegt Claudia Damian mit der Resonanz. Ursprünglich sollte das Angebot erst einmal für ein halbes Jahr laufen. „Doch danach", berichtet die Schulleiterin, „wollten alle Kinder weitermachen." Und so kommt Studentin Anja Poser auch weiterhin jeden Dienstag nach Isselhorst, wenn Französisch auf dem Stundenplan steht.

## Familie-Osthushenrich-Stiftung

• Die 2006 verstorbene Margot Gehring (geborene Osthushenrich), Ehefrau von Gehring-Bunte-Chef Werner Gehring, hat ihr Vermögen einer Stiftung vermacht. Ihr Ziel: Bildung und Erziehung von Kindern in Ostwestfalen fördern. Die Stiftung unterstützt Angebote für hochbegabte Kinder, Qualifizierungsmaßnahmen

für Hauptschulabgänger, j Deutschkurse für Migranten- j Kinder und Bildungsangebote | für Eltern. Seit Herbst 2008 för- j dert die Stiftung Zusatzkurse j für 160 begabte Kinder an vier | Grundschulen in Gütersloh, j Herzebrock-Clarholz und | Steinhagen. (jes) | [www.familie-osthushenrich-stiftung.de](http://www.familie-osthushenrich-stiftung.de) |